

Prevost, Carl

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **90 (1907)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9.

Pater Carl Prevost,

Rektor an der kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

1840 – 1907.

Am 22. Februar 1907 verstarb am kant. Gymnasium in Sarnen dessen vielverdienter Rektor, der hochwürdige Pater Carl Prevost, ein Mitglied des Benediktinerordens. Geboren 1840 im Münstertal, blieb er Zeit seines Lebens ein treues Abbild seiner Bündnerberge; um eines Hauptes Länge die Durchschnittsmenschen überragend, ruhig und gesetzt in seinem Wesen, tief und klar in seinem Denken wie der Firn seiner Gletscher. Einer Bauernfamilie entstammend, hatte er doch das Glück, ein Gymnasium besuchen zu können und zwar kam er mit seinem Bruder, dem jetzigen Abt von Disentis, nach dem durch alte Gewohnheit und lokale Verhältnisse sozusagen zunächst liegenden Bozen in Österreich, aber trotzdem er dort seine ganze Studienzeit verbrachte, blieb er doch bis zum Tode stetsfort ein treuer Sohn und feuriger Anhänger des Schweizerlandes. Nachdem er 1863 in das Kloster Muri-Gries eingetreten, kam er 1866 an das Gymnasium nach Sarnen, um hauptsächlich in Musik und Griechisch Unterricht zu erteilen; 1887 wurde er zum Rektor dieser Anstalt gewählt und entwickelte in dieser Eigenschaft bis an seinen Tod eine äusserst segensreiche Tätigkeit. Obwohl seine Lieblingsfächer alte Sprachen, vor allem Griechisch, waren, so war er doch stets ein eifriger und treuer Verehrer der Naturwissenschaften und seiner Initiative und seinem regen Eifer vor allem ist es zu danken, dass dieselben im Studienplan der obwaldnerischen kantonalen Lehranstalt unter seinem Rektorate immer bessere Berücksichtigung fanden, der Lehrplan demgemäss vervollkommt, die Sammlungen geüfnet wurden

und indem er einige seiner jungen Ordensbrüder durch mehrjährige Universitätsbildung speziell in den Naturwissenschaften ausbilden liess, war er auch dafür besorgt, dass dieser durch ihn angefachte Funke nicht mehr verglimme, sondern zur wärmenden Flamme sich entwickelte. Die letzten zwei Jahre seines Lebens wurden durch ein schweres diabetisches Leiden zu einem wahren Martyrium umgeschaffen, aber wie er in gesunden Tagen stetsfort ein Muster treuer, unbeugsamer Pflichterfüllung gewesen, so harrte er auch unter dieser schweren Last unentwegt und tapfer in seiner Pflicht und Arbeit aus, bis der Wurm dieser unheilbaren Krankheit alles gesunde Mark dieses scheinbar noch so lebenskräftigen und trotzigen Eichbaums aufgezehrt hatte.

E. Etlin.
